



Quelle: fotolia.de

„Unternehmen für die Region“

Engagement sichtbar machen

Viele mittelständische Unternehmen engagieren sich seit Jahren in fast allen gesellschaftlichen Bereichen. Das ist jedoch oftmals nicht bekannt. Die Initiative „Unternehmen für die Region“ der Bertelsmann Stiftung will das Engagement des Mittelstandes in der Öffentlichkeit bekannter machen. Lippe könnte 2009 zu einer der Pilotregionen des Projektes werden – wenn die Unternehmen mitmachen.

VIELE REGIONEN in Deutschland stehen derzeit vor großen Herausforderungen. Die Auswirkungen der Globalisierung

und des demografischen Wandels auf die regionale Wirtschaft erfordern oft neue Formen der regionalen Zusammenarbeit, in denen sich Wirtschaft, Politik und gesellschaftliche Akteure gemeinsam einbringen. Ganz oben auf der Agenda sind derzeit die zentralen Themen Bildung, Integration und Beschäftigung – auch für die Unternehmen. Fehlende Fachkräfte, schwache Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und schwindende Beschäftigungsfähigkeit von sozial Benachteiligten sind Themen, die den Unternehmen im Alltag begegnen.

WER SICH ENGAGIERT, tut das meist sehr pragmatisch. Unternehmer kennen ihren Standort und wissen genau, worauf es ankommt und wie man etwas bewegen kann. Dabei begreifen mittelständische Unternehmen ihr gesellschaftliches Engagement immer öfter auch als Instrument der strategischen Unternehmensführung. Dies wird insbesondere an der steigenden Zahl von Projekten zum Übergang von der Schule in den Beruf deutlich. Gerade kleinen und mittleren Unternehmen fällt es oft schwer, geeignete Auszubildende zu finden. Durch ihr gesellschaftliches Engagement an den

Schulen schaffen sie es oft, qualifizierte Schüler an ihr Unternehmen zu binden.

DIE BERTELSMANN STIFTUNG hat in den letzten Jahren das Engagement des Mittelstands intensiv erforscht. In Fallstudien zeigte sich, dass das gesellschaftliche Engagement der Unternehmen und ihre wirtschaftlichen Aktivitäten keinen Gegensatz bilden müssen, sondern einander vielfältig bereichern können. Neben das persönliche Engagement des Unternehmers und das Spenden- und Sponsoringwesen tritt ein neuer, unternehmerischer Ansatz von Engagement: Professionelles Management von Verantwortung, das mit den Kernkompetenzen des Unternehmens eng verbunden ist. In diesem Engagement ist oft das ganze Unternehmen eingebunden einschließlich der Mitarbeiter und externer Partner. Das gesellschaftliche Engagement wird dabei intelligent mit den anderen Unternehmenszielen verbunden. Es geht darum, unternehmerisches Know-How und die eigene Kreativität zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen einzusetzen, zum Wohle der Gesellschaft und des Unternehmens.

DIE INITIATIVE „Unternehmen für die Region“ bietet mittelständischen Unternehmen eine Plattform, ihr gesellschaftliches Engagement zu praktizieren und zu kommunizieren. Sie wurde im März 2007 von Liz Mohn, stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der Bertelsmann Stiftung, und einem renommierten Unternehmerkreis ins Leben gerufen. Die Initiative will das gesellschaftliche Engagement der Unternehmen einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen und dazu beitragen, ein positives Unternehmensbild in Deutschland zu verankern. Die teilnehmenden Unternehmer investieren gemeinsam mit Partnern in die positive Entwicklung ihrer Region. Gerade in Zeiten wie diesen gibt es für die Unternehmen viele Gründe, sich zu engagieren. Einerseits brauchen erfolgreiche Unternehmen ein gesundes gesellschaftliches Umfeld. Zum anderen steigert das Engagement ihre Attraktivität als Arbeitgeber, erhöht die Reputation und kann durch eine bessere Vernetzung in der Region zu Marktinnovationen und Kostensenkung durch Kooperation führen. Das stärkt sowohl die Region als auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

IN PILOTREGIONEN unterstützt die Bertelsmann Stiftung seit 2008 regionale Kooperationen im Bereich „Gesellschaft-

liches Engagement“. Darin wird eine eigens entwickelte Methode der Verantwortungspartnerschaften umgesetzt (www.verantwortungspartner.de). Derzeit arbeiten in der Pilotregion Berlin-Brandenburg die Verantwortungspartner zum Thema „Fachkräftemangel in der IT“, in Heilbronn-Franken beschäftigen sich die Teilnehmer mit dem Schwerpunkt „Integration und demographischer Wandel“. Im Saarland engagieren sich die beteiligten Akteure im Bereich „Jugend, Technik und Beruf“. Durch die Kooperationen zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren entstehen insbesondere auf der lokalen und regionalen Ebene neue Netzwerke. Die ausgewählten Regionen zeichnen sich durch engagierte Unternehmer und aktive Mitstreiter aus, die die Bereitschaft zu einem gemeinsamen Engagement für die Region mitbringen.

DER KREIS LIPPE könnte in 2009 eine weitere Pilotregion werden. In mehreren Foren wird das Projekt den Unternehmen vorgestellt. Gesucht werden engagierte Unternehmen in Lippe, die bereit sind, an innovativen Projekten mitzuarbeiten, um gesellschaftliche Probleme vor Ort anzupacken. Die IHK Lippe und die Wirtschaftsförderung Detmold unterstützen die Bewerbung Lippes als Pilotregion. Unabhängig davon können mittelständische Unternehmen schon jetzt ihre gesellschaftlichen Aktivitäten auf der „Landkarte des Engagements“ eintragen (www.unternehmen-fuer-die-region.de). Rund 1000 erfolgreiche Beispiele unternehmerischen Engagements sind dort schon dargestellt und der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Es gibt jedoch noch sehr viel mehr Unternehmer, die sich in ihrer Region engagieren. Auch sie sollten die Gelegenheit nutzen und ihre Erfolgsgeschichte auf der „Landkarte des Engagements“ erzählen.



DR. RENÉ SCHMIDPETER

Project Manager „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen“, Bertelsmann Stiftung



NRW-
Wirtschaftsministerin
CHRISTA THOBEN

„Die Wirtschaft im Kreis Lippe hat große Kreativitätspotenziale, die sie nun erneut unter Beweis stellt. Ich begrüße, dass die IHK Lippe, die Wirtschaftsförderung Detmold und die örtlichen Unternehmer ein Modell der Zusammenarbeit zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung entwickeln, das andere Regionen des Landes zur Nachahmung anregen kann. Gerade vor dem Hintergrund der Diskussion um die Finanz- und Wirtschaftskrise ist es wichtig, dass Unternehmen trotz aller Probleme mit positiven Impulsen die Gesellschaft unterstützen. Gerade jetzt sollte das auch von der Öffentlichkeit gewürdigt werden.“

LIPPE MACHT MIT!

Die IHK Lippe zu Detmold und die Wirtschaftsförderung der Stadt Detmold (GILDE) sind die Treiber der Aktivitäten in Lippe. Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen!

Infos

ANDREAS HENKEL

Tel. 05231 7601-21

henkel@detmold.ihk.de

ROLF MERCHEL (GILDE)

Tel. 05231 954-111,

merchel@gildezentrum.de